

Rad vor Kette

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rad vor Kette

Zur Rivalität von Rad und Kette gilt es zwei Tatsachen zu melden: Die dänische Armee wollte ursprünglich ihren M-113, der auf Ketten rollt, durch Kettenpanzer ersetzen, entschied sich dann aber für 309 Mowag-Radschützenpanzer Piranha-5. Und das amerikanische Heer setzt derzeit massiv auf den Radpanzer Stryker, der direkt vom Mowag-Piranha-III abstammt.

Die Dänemark-Evaluation verlief spannend - für insgesamt acht Firmen:

- Nexter (Frankreich): VBCI (Rad)
- GD (Spanien): Ascod (Kette)
- Artec (deutsche Kooperation von Rheinmetall und KMW): Boxer (Rad)
- Hägglunds BAE (Schweden): CV-90 (Kette)
- Mowag (Schweiz): Piranha (Rad)
- FGG (die Flensburger Fahrzeug-Gesellschaft): G5 (Kette)
- Patria (Finnland): AMV (Rad)
- Rheinmetall (BRD): Marder (Kette).

Unerwartete Verluste

Dänemark hatte lange auf kawestrierte M-113 gesetzt. Doch erlitten die Dänen im gefährlichen Afghanistan-Einsatz unerwartete Verluste. Der zusätzliche Schutz hielt nicht, was er versprochen hatte.

Und die schweren Schutzeinrichtungen wirkten sich ungünstig auf die Nutzlast aus. Zuerst galt bei den Dänen die Devise: Wir ersetzen den Ketten-M-113 durch Kettenpanzer. Radschützenpanzer waren zum Zeitpunkt des Projektstarts kein Thema.

Bis zu 1000 km gefordert

Nach Marktabklärungen der Dänen wurde die heutige Leistungsfähigkeit von modernen Radschützenpanzern in den folgenden Bereichen erkannt:

- Besonders lange Strecken (bis zu 1000 km waren gefordert) lassen sich in einem Radfahrzeug bedeutend rascher, komfortabler und günstiger zurücklegen.
- Radpanzer lassen sich gegen Minen, Sprengfallen und gegen Beschuss ebenso gut schützen wie Kettenfahrzeuge.


- Radfahrzeuge bieten Komfort: geräusch- und vibrationsarmes Fahren innen und aussen, bequeme Sitze, genügend Raum. Wenn der Panzergrenadier nach 300 Kilometern Fahrt ausbootet, muss er bereit sein zum Kampf.
- Kosten: In Anschaffung und Unterhalt kommt der Radschützenpanzer günstiger zu stehen. Beim Kauf ergibt sich ein Vorteil von bis zu 30% gerechnet, beim Service ein Faktor geteilt durch 2.

Die dänische Beschaffungsinstanz DALO behielt bis zur Entscheidung für den Piranha drei Ketten- und zwei Radfahrzeuge im Rennen, bis sie sich im Januar 2015 für den Piranha entschied. Am 15. Dezember 2015 unterschrieb sie mit General Dynamics-Mowag einen Vertrag über den Kauf von 309 Piranha-5.

Der Piranha-5 wiegt mit maximalem Kampfgewicht 33 Tonnen, ist drei Meter breit, acht Meter lang und wird von den Dänen mit einem 12,7-cm-Maschinengewehr bewaffnet. Als Option hält sich Dänemark eine 30-mm-Kanone offen.

Ein vielseitiges Fahrzeug

Überhaupt kommt der Piranha-5 vielseitig daher. Die Dänen beschaffen ihr Los von 309 Fahrzeugen in den Varianten: Infanterie, Kommando, Ambulanz, Mörser 12 cm, Reparatur/Entpannung, Genie.

Die Produktion der 309 Piranha für Dänemark hat bei der Mowag begonnen. Das erste Seriefahrzeug steht bereits auf den Rädern. Die ersten Fahrzeuge der Vorserie werden 2017 zur Erprobung an den Kunden ausgeliefert. *fo.* 



Der Piranha-5 schwang in Dänemark als Radpanzer gegen Kettenpanzer obenaus.